

**Deutsches Weidelgras**  
*Lolium perenne*  
engl. perennial ryegrass

wichtigstes Kulturgras für die Landwirtschaft und für Rasenflächen, wird sehr gerne gefressen, Futterwertzahl 8, deshalb bestes Weidegras auf guten Böden im Flachland. Neben speziellen Rasensorten, gibt es welche für den Feldfutterbau und solche für die Dauerweide. Trittpflanze für viel betretene Flächen, wegen der Salzverträglichkeit auch auf Außendeichweiden und am Strassenrand zu finden.

WZ 8 - NZ 7 - FZ 5 - RZ 7

**Knaulgras**  
*Dactylis glomerata*  
engl. cocksfoot

Massenwüchsiges, ausdauerndes Obergas für Grünfutter und Heugewinnung, als Weide allein höchstens in der Schafhaltung geeignet, Futterwertzahl 7. Gedeiht auch in schattigeren Lagen, z.B. in Baumgärten, zieht viel Feuchtigkeit an, deshalb Vorsicht unter Obstbäumen. Frühe Sorten haben oft harte Halme und scharfkantige Blätter.

WZ 7 - NZ 6 - FZ 5 - RZ 4

**Wiesenfuchsschwanz**  
*Alopecurus pratensis*  
engl. meadow foxtail

Ausdauerndes Obergas mit Kriechtrieben, wodurch eine lockere Horstform entsteht, gedeiht nicht in Trockengebieten, eher auf Dauergrünland auf feuchten Standorten, die auch mal überschwemmt werden dürfen, und dient dann vornehmlich der Mahnutzung, Futterwertzahl 7 – aber Beweidung liebt der Fuchsschwanz nicht.

WZ 7 - NZ 7 - FZ 6 - RZ 6

**Wiesenlieschgras**  
*Phleum pratense*  
engl. timothy

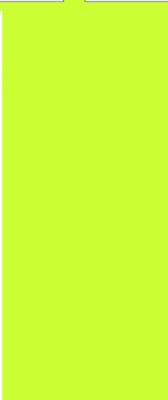
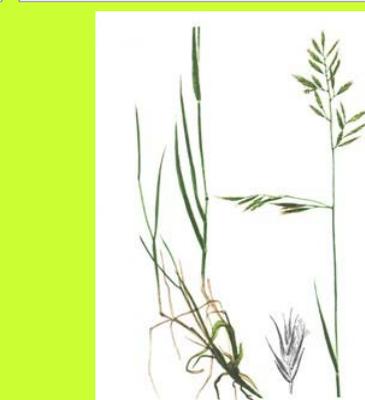
Sehr gern gefressenes Obergas für Wiesen, Weiden und Feldfutterbau, Futterwertzahl 8, trotz seiner langsamen Jugendentwicklung liefert es hohe Erträge auf frischen, luftfeuchten, maritimen und kontinentalen Lagen, auch im Mittelgebirge. Seine Hauptbedeutung liegt im Klee-Grasbau in kalten Lagen.

WZ 8 - NZ 7 - FZ 5 - RZ 3

**Glatthafer**  
*Arrhenatherum elatius*  
engl. tall oatgrass

Massenwüchsiges hohes Obergas für warme Mineralwiesen, liebt kalkhaltige Böden und gedeiht gut an Böschungen, also auch auf mageren und trockenen Standorten, Futterwertzahl 7, verträgt Beweidung weniger und auch keinen Schatten, ist hauptsächlich auf ein- bis zweischürigen Wiesen zu finden.

WZ 7 - NZ 7 - FZ 5 - RZ 7



**Rotes Straußgras**  
*Agrostis capillaris*  
engl. highland bentgrass

Dieses tritt als Untergras auf leichten, sandigen Ackerböden wie die Quecke auf, unterscheidet sich von dieser durch das Fehlen der Ohrchen, verträgt etwas Schatten und weil geeignet für Rasen aller Art, wird es auch als Rollrasen angeboten, sehr geeignet für Golfplätze! Verträgt Beweidung gut und wird auch gerne gefressen. Die Saat wurde früher in lichten Wäldern in Süddeutschland gesammelt.

WZ 5

**Rotschwingel**  
*Festuca rubra*  
engl. red fescue

Ziemlich anspruchsloses Untergras, findet in der horstwüchsigen Form bei allen Begrünungszwecken Verwendung, insbesondere golfgreens. Wird zwar weniger gern gefressen, Futterwertzahl 5, aber wenn für Dauergrünland Weidelgras und Wiesenrispe wegen der hohen Ansprüche nicht in Frage kommen, setzt man auf die Ausläuferform, denn Rotschwingel leistet weniger und ist dort, wo er hingehört, sowieso vertreten.

WZ 5 - NZ 4 - FZ 6 - RZ 6

**Wiesenrispe**  
*Poa pratensis*  
engl. kentucky blue grass

Für Grünland und Rasen, neben dem Weidelgras, unser wichtigstes, ausdauerndes Untergras, vorzüglicher Narbenbildner, wird gerne gefressen, Futterwertzahl 8, verträgt häufiges Mähen, Verbiß durch Weidetiere, ist trittverträglich und dankbar für reichliche Düngung. Kam früher von Naturweiden in Amerika, daher der Name Kentucky blue grass.

WZ 8 - NZ 6 - FZ 5 - RZ 3

**Wiesenschwingel**  
*Festuca pratensis*  
engl. meadow fescue

Unser bestes langlebiges Obergas für Wiesen und Weiden, ergiebig, winterhart, in der Ebene und im Bergland verbreitet, gehört mit Futterwertzahl 8 zu den wertvollsten Futtergräsern. Spielt bei Rasenanlagen als Obergas keine Rolle, aber wird bei Grünlandaussaaten und Feldfuttergemischen mit Klee- und Luzernegras häufig verwendet. Versagt auf trockenem Sand, auf sauren Böden und bei ständiger Nässe.

WZ 8 - NZ 6 - FZ 6 - RZ 7

**Goldhafer**  
*Trisetum flavescens*  
engl.: golden oatgrass

Sehr wertvolle ausdauernde Zwischenform von Ober- und Untergras für Dauergrünland und 3 bis 6-jährigen Feldfutterbau, nicht zu empfehlen für Rasenansaaten, wohl aber zur Begrünung von Flächen, wenn auch landwirtschaftliche Nutzung geplant ist. Auf zugendem Standort erreicht man die gute Futterwertzahl 7 – bei stärkerem Verzehr von frischem Goldhafer kann es allerdings zur Calcinose kommen!

WZ 7 - NZ 5

WZ=Futterwert nach Klapp, beschreibt die Bedeutung der Pflanze für Rauhfutter fressende Nutztiere und die Ertragsfähigkeit der Pflanze  
 NZ=Stickstoffzahl nach Ellenberg et al, 1992, ist der Zeigerwert für die Versorgung der Pflanze mit dem wichtigsten Nährstoff N  
 FZ=Feuchtezah nach Ellenberg et al, 1992, beschreibt das durchschnittliche ökologische Verhalten gegenüber der Bodenfeuchtigkeit  
 RZ=Reaktionszahl nach Ellenberg et al, 1992, beschreibt das durchschnittliche ökologische Verhalten gegenüber der Bodenreaktion

Stickstoffzahl	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Stickstoffzeiger									Magerkeitszeiger
Reaktionszahl	9	8	7	6	5	4	3	2	1
ph-Wert	> 7	7 - 6	6 - 4	4 - 3	< 3				

Feuchtezah	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Unterwasserpflanze													
Niederschlag mm/Jahr	> 1.000			1.000 - 800			800 - 600			600 - 500		< 500	
Wertzahl	8	7	6	5	4	3	2	1	0	-1			
Futterwert	Sehr hoch	hoch	Weniger hoch	Über mittel	mittel	Unter mittel	gering	Sehr gering	kein	giftig			

Blütenstände							
geschlossene Ähre z.B. Roggen, Weizen	locker besetzte Ähre z.B. Weidelgras	traubige Scheinähre z.B. Lieschgras, Fuchsschwanz	rispige Scheinähre	einfache Traube z.B. Wiesen-schwengel	doppelte Traube z.B. Trespe, Rotschwingel	echte Rispe z.B. Wiesenrispe, jährige und gemeine Rispe	